

„Nichts ist weltbürgerlicher als die Wissenschaft und die Kunst“ – neuer Kurator, neue Richtlinien 1812

Ulrike Hirhager

Im November 1810 wurde Staatskanzler Clemens Wenzel Graf Metternich (1773–1859) in der Nachfolge des am 30.8.1810 verstorbenen Protektors Johann Philipp Graf Cobenzl zum neuen Kurator der Akademie gewählt. Er verblieb bis 30.4.1848 in dieser Funktion. Unter seiner Kuratel wurden in mehreren großen und kleineren Tranchen über 300 Ehrenmitglieder aufgenommen.

In der feierlichen Sitzung, die anlässlich des Geburtstags des Kaisers am 7.2.1812¹ stattfand, wurden die neuen Statuten² proklamiert und 52 Ehrenmitglieder aufgenommen.³

Bislang stammten die Ehrenmitglieder aus dem Kaiserhaus, diesem nahe stehenden Familien oder aus dem hohen Beamtenadel. Mit dem neuen Statut erweiterte sich der Fokus über gesellschaftliche und geografische Grenzen hinaus, wobei jedoch nie die „Nationalkunst“ aus den Augen verloren wurde. Die Rolle der Akademie selbst ist in Paragraph (Par.) XL des Statuts als die einer *Kunstgesellschaft*, bestehend aus „*dem akademischen Rathe, aus Ehren- und Kunstmitgliedern*“, festgeschrieben. Als Ehrenmitglieder infrage kämen

Liebhaber der Künste, die sich durch Beförderung derselben verdient gemacht haben; die, welche Nationalkünstler unmittelbar oder mittelbar durch wichtige Kunstbeschäftigungen unterstützen; Wohlthäter angehender, Genie zeigender Kunstzöglinge; ingleichen Männer [!] von solchen Wissenschaften und Kenntnissen, die mit den bildenden Künsten in näherer Verbindung stehen, und zur Aufnahme derselben beytragen können. (Par. XLIV)

Bezüglich der Ehrenmitglieder ist festgehalten, dass In- wie Ausländer aufgenommen werden könnten, es *jedermann* [!] freistehe, um eine Mitgliedschaft anzusuchen, und dass jedes Mitglied der Kunstgesellschaft ein Vorschlagsrecht für Kandidaten habe (Par. XLIII).

Damit ist die Möglichkeit, dass auch Frauen Ehrenmitglieder werden können, erneut aus den Statuten gestrichen.⁴ Lediglich weibliche Mitglieder des Herrscherhauses sollten in der Folge noch aufgenommen werden – und das nur bis 1836.⁵

Pflicht der Ehrenmitglieder ist laut Par. XLVII, *gemeinschaftlich zur Aufnahme der Akademie und zur Beförderung der Nationalindustrie zu wirken*.

Der Wahlvorgang ist in Par. XLI geregelt:

Die aufzunehmenden Ehren- und Kunstmitglieder werden in einer allgemeinen Versammlung mittelst Ballottirung durch Stimmenmehrheit gewählt, von dem Curator, welcher dabey den Vorsitz führt, bestätigt, und ihnen sodann von dem Präses und dem beständigen Secretär unterschriebene Diplomen ausgefertigt.

¹ UAAbKW SProt 1812, fol. 1–8, 7.2.1812.

² UAAbKW, Statuten 1812, MSZ II/3, gedruckt. Zu den Bestimmungen: Ulrike Hirhager, Die Ehrenmitgliedschaft an der Akademie der bildenden Künste Wien im Laufe der Jahrhunderte. Statuten und Gesetze, https://ehrenmitglieder.akbild.ac.at/assets/Ehrenmitglieder_Texte_Geschichte_UH.pdf.

³ Vgl. Walter Wagner, Geschichte der Akademie der bildenden Künste Wien, Wien 1967, S. 71ff., 433f. [Verzeichnis].

⁴ Vgl. Hirhager, Ehrenmitgliedschaft, https://ehrenmitglieder.akbild.ac.at/assets/Ehrenmitglieder_Texte_Geschichte_UH.pdf.

⁵ Vgl. Ulrike Hirhager, Adelige „Dilettantinnen“ als (Ehren-)Mitglieder der Akademie, Permalink <https://www.akbild.ac.at/de/resolveuid/0fe5eaa0f89d1eb7f432bad355d3e791>.

Die Bekanntgabe der neuen Ehren- (und Kunst-)Mitglieder sollte, zusammen mit der Preisverteilung, im Rahmen einer jährlich am 12. Februar statthabenden Versammlung der Kunstgesellschaft erfolgen (Par. XLII).

Die neue Ausrichtung fand in den Reden des Kurators Metternich, des beständigen Sekretärs Josef Ellmauer und des Präses Josef Sonnenfels, die diese am 12.2.1812 hielten, Ausdruck. Herausgeber dieser Reden war Friedrich Schlegel.⁶ Kurator Metternich begann seine Rede mit den Worten „Nichts ist weltbürgerlicher als die Wissenschaft und die Kunst“⁷ und betonte in Hinblick auf die Vergabe der Ehrenmitgliedschaft:

Die Wahl einzelner Ehren- und Kunstmitglieder wird sich nicht an die Grenzen des Reichs binden; die Nahmen der Ersten in der Kunst, jene der vorzüglichsten Kenner und Unterstützer aller Staaten Europa's, sollen sich an eine Institution reihen, welche in ihrem erweiterten Wirkungskreise zunächst zwar Oesterreich, dann aber der Kunst überhaupt, im ganzen Umfange ihres großen Gebietes gehört.⁸

Die im Statut von 1812 festgelegten neuen Richtlinien wurden bei der Wahl bereits umgesetzt. Den Wahlvorgang leitete der Kurator ein: Am 28.2.1812 übersandte Metternich Präses Sonnenfels ein Verzeichnis jener, welche als Ehrenmitglieder aufgenommen zu werden verdienten.⁹ Am 7.2. fand die Sitzung des akademischen Rats statt.

Tagesordnungspunkt drei war die Wahl der neuen (Ehren-)Mitglieder:¹⁰

*Der beständige Sekretär las das
Schreiben S[ein]er Excellenz des Herrn
Curators det^o [de dato] 28^{ten} Jänner 1812
vor, womit Hochderselbe folgende neue
inländische und ausländische Mitglieder in
Vorschlag bringen.*

*S[ein]er^e kaisl: [kaiserliche] Hoheit
Erzherzog Joseph Palatin des
Königreichs Ungarn.*

*S[ein]er^e kaisl: [kaiserliche] Hoheit
Erzherzog*

Ludwig.

[2r] Herr Fürst v Trautmannsdorf k:k: erster Oberst-Hofmeister.

” ” Johann v Lichtenstein [Liechtenstein] Feldmarschall.

” ” v Kaunitz k:k: Oberst-Stallmeister

” ” v Clary General Hof-Bau-Direktor.

” Graf v Wallis, Hofkammer-Präsident.

*” ” v Schönborn k:k: geheimer Rath und Erb-Obergespann der Beregher
Gespansschaft im Königreich Ungarn.*

” ” v Ossolinsky k:k: geh[ei]mer: Rath und Hofbibliothek-Präpekt.

” ” Johann v Harrach k:k: Kämmerer.

” ” Franz v Harrach k:k: Kämmerer und Ritter des Malth[eser]: Ordens.

*” ” v Seczeny [Széchenyi] k:k: geh[ei]mer: Rath und Obergespann der Simegher
Gespansschaft in Ungarn.*

⁶ Friedrich Schlegel (Hg.): „Aussichten über die Kunst in dem Oesterreichischen Kaiserstaat, in Deutsches Museum Bd. 1, Wien 1812, S. 248–287, http://ds.ub.uni-bielefeld.de/viewer/image/2239815_001/1/LOG_0003/. Dank an Monika Knofler für diesen wertvollen Hinweis. Rede Metternichs: S. 248ff.

⁷ Ebda., S. 257.

⁸ Ebda., S. 258.

⁹ UAAbKW VA 1812 fol. 31. Verzeichnisse: vgl. UAAbKW VA 1812 fol. 606/607, 608, 621, 677.

¹⁰ UAAbKW SProt 1812, fol. 1–8, 7.2.1812.

" " Georg v Festetitz [*Festetits*] k:k: geheimer Rath
 " Fürst Anton von Lobkowitz
 " v Leithner Vizepräsident beym Münz und Bergwesen.
 " v Schemerl k:k: Hofkommissionsrath
 Freyherr v Paskalati [*Pasqualati*].

Auswärtige
Kunst und Ehrenmitglieder.

Antwerpen . Herr Omegang [*Omegank*]. Maler.
 Basel . " Usteri Professor und Historien-Maler.
 Berlin. " v Humboldt könig[lich] preussischer Minister.
 " " " Hirt . Hofrath
 " " " Schadow . Bildhauer.
 Brüssel " Lenz . Historien-Maler
 [2v]
 Dresden: Herr Boettiger Hofrath und Studien-Direktor
 " " " Becker . " " " Aufseher mehrerer Kunstkabinetten.
 " " " Graff . Professor und Portrait-Maler.
 Florenz " Raphael Morghen Kupferstecher.
 " " " Benvenuti Direktor der dortigen Akademie.
 Goettingen " Heyne Hofrath und Professor der alten Sprachen
 London . " West . Maler und Præsident der könig[lichen] Akademie.
 " " " Scharp [*Sharp*] . Kupferstecher.
 München " Schelling Hofrath und Sekretär der dort[igen] Akademie.
 " " " Kobell . Landschaft- und Thier-Maler.
 " " " Strixner . Erfinder des Steindrucks. [*Lithographie*]
 Paris. " David und
 " " " Gerard . Maler.
 " " " Desnoyer . Kupferstecher.
 " " " Berwick [*Bervic*]. dto [dito] . . .
 " " " Visconti Aufseher und Conservateur im Musäum Napoleon.
 " " " Percier und
 " " " Fontaine k: Hof-Architekten.
 " " " Andrieux Medailleur
 St. Petersburg " Koehler [*Köhler*] Etatsrath und Aufseher der kaiserl[ichen] Sammlung
 von Medaillen und geschnittenen Steinen
 [3r]
 Rom . . Herr Camoccini [*Camuccini*] Ritter und Historien-Maler.
 " " Thorwaldsen . Ritter und Bildhauer.
 " " Pichler . Steinschneider.
 Stockholm. " Sergel . Bildhauer.
 Stuttgart " Dannecker Bildhauer und Professor.
 " " " Muller [*Müller*] :/ Vater :/ Kupferstecher und dto [dito].
 Weimar " v Goethe Geheimer Rath und Minister.

Der Herr Präses brachte den H[errn]
 Grafen von Attems, Landeshauptmann in
 Steiermark, welcher sich durch die
 Errichtung einer Zeichnungsschule in
 Grätz [*Graz*] um die Kunst verdient
 gemacht hat, als Mitglied in Vorschlag.

*Die Rathversammlung findet sich durch den
Beyptritt dieser höchsten, hohen und
ausgezeichneten Personen [gestrichen: hoch]
als Mitglieder hochgeehret, und stimmte dem
Vorschlage S[eine]r Excellenz und ih[re]s Herrn
Präses mit einhelligem Zurufe bey.*

Das Wahlbuch verzeichnet die Adeligen unter den Aufgenommenen auf den Seiten 103/104, mit den „Auswärtigen“ hingegen beginnt auf den Seiten 184/185 ein ganz neuer Abschnitt.¹¹ Die Wahl der „Auswärtigen“ aus Frankreich, Italien und Belgien gab der Kurator mit Schreiben vom 19.2.1812 an Fürst (Karl Philipp zu) Schwarzenberg in Paris bekannt mit dem Ersuchen, das Ergebnis an David, Gérard, Berwik, Desnoyer, Visconti, Percier, Fontaine, Andrieux, Lenz, Omegang, Benvenuti, Morghen, Camuccini, Thorwaldsen und Pichler weiterzuleiten.¹² Im November wurden die Diplome der französischen und belgischen Ehrenmitglieder zur Weiterleitung an den k.k. Geschäftsträger M. Lefevre in Paris übermittelt.¹³

Unter den neuen Ehrenmitgliedern befanden sich wie bisher auch Angehörige des Kaiserhauses, wie Kaiserin Maria Ludovica als „schützendes Mitglied“ sowie die Erzherzöge Ludwig und Joseph, und insgesamt 16 Mitglieder aus dem Adel (Inhaber von Hof- und Regierungsämtern).

Den Großteil machten jedoch die bedeutendsten europäischen Wissenschaftler und Künstler – auch „fremder“ Kunstzweige wie etwa Johann Wolfgang von Goethe – sowie Angehörige von ausländischen verwandten Institutionen der Zeit aus. Aus Deutschland/Bayern stammten 13, aus Frankreich acht (darunter Ennio Quirinio Visconti, der Aufseher und Konservator des Musée Napoléon), aus Italien fünf, aus Belgien und England je zwei sowie je ein Mitglied aus Schweden, Russland und der Schweiz. Neben den „klassischen“ Kunstgattungen Malerei, Bildhauerei, Architektur waren auch Vertreter der graphischen Künste und der Medailleure/Graveure zahlreich vertreten sowie Repräsentanten diverser Kunstinstitutionen.

Der Stellenwert der „Nationalkunst“ und der Akademie als nationale Kunstbehörde blieb bei all dem nicht angetastet.

Vergleicht man die Liste der an der Wiener Akademie zu Ehrenmitgliedern Aufgenommenen mit jener anderer Akademien, stellt sich heraus, dass es hier Überschneidungen gibt.¹⁴

Die Statuten waren auf dem Papier bis zur Revolution 1848 gültig, allerdings wurden zwischen 1843 und 1868 keine neuen Ehrenmitglieder aufgenommen. Das nächste ratifizierte Statut stammt aus dem Jahr 1872 (Jubiläumsstatut).

¹¹ UAAbKW Wahlbuch.

¹² UAAbKW VA 1812 fol. 80 (19.2.), danach die Schreibweise der Namen. Die vollständigen Namen lauten: Jacques-Louis David, François Pascal Baron Gérard, Charles Clement Berwic, Auguste Gaspard Louis Desnoyer, Ennio Quirino Visconti, Charles Percier, Pierre François Louis Fontaine, Bertrand Andrieu, Andreas Cornelis Lens, Balthazar Paul Ommeganck, Pietro Benvenuti, Raphael Morghen, Vincenzo Ritter von Camuccini, Bertel Thorwaldsen und Luigi Pichler.

¹³ UAAbKW VA 1812 fol. 479 (18.1.). VA 1812 fol. 607, 608, 677 sind Listen der Vorgeschlagenen.

¹⁴ Mitglieder Akademie der Künste Berlin, <https://adk.de/mitglieder>; Ehrenmitglieder Akademie der Bildenden Künste München, <https://www.adbk.de/de/akademie/archiv-historisches/personallisten.html>.